

Allergnädigt privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

No. 164. Donnerstag den 11. December 1817.

Seit dem 17. November, ist die Expedition des Tageblattes und die Beygangsche Lesebibliothek ins Gewandgäßchen No. 621 verlegt.

## Vorläufiger Wint über ein schönes Weihnachts- oder Neujahrs-geschenk.

Es kann als ein erfreuliches Zeichen der Zeit gelten, daß von der Etiquette der Neujahrsgratulationen unserer Vorfahren, sich wenig bis zu unsern Zeiten gehalten hat. Die Idee, sich zu Weihnachten oder Neujahr etwas zu schenken oder zu wünschen, ist so rein menschlich an sich, daß niemand dagegen sprechen darf, ohne die Stimmen aller gegen sich zu haben. Durch die Verschiedenheit der Beschenken und Beglückwünschten, nach Maßgabe ihres Alters, Standes, oder der Stufe ihrer Kunstbildung, erklärt sich auch, wie oft ein Mißgriff im Gebrauch der Mittel zur Erreichung des guten Zweckes erfolgen kann; und manche geschmacklose Ausstellung von

Gegenständen, die nur durch gedankenlose Verschwendung fortleben kann, verdient fast gar keine Entschuldigung.

Ohne uns auf genauere Bezeichnung von Einzelheiten (denn solche haben wir hier nur im Sinne) einlassen zu wollen, begegnen wir lieber dem natürlichsten Verlangen, etwas besseres an die Stelle des Verschmäheten zu setzen. Vorausgesetzt, daß von Personen die Rede sei, die auf einer solchen Stufe von Kunstbildung stehen, wie sie das gegenwärtige Zeitalter bedingt, und daß dieselben eine Gabe der Freundschaft oder zärtlicher Gefühle, oder auch nur höflicher Aufmerksamkeit empfangen sollen, welche zugleich in Anlage und Ausführung neu und vortreflich ist; so wüßten wir unsern Lesern und Leserinnen fast nichts besseres zu empfehlen, als ein Musikwerk, das in diesen Tagen erscheinen